

NWZ - 26.10.2013

Kreisverkehr ein „Skandal“?

OB Till teilt im Gemeinderat aus – und steckt Prügel ein

Göppingen. OB Guido Till bezeichnete es im Gemeinderat als „politischen Skandal“, dass die Stadträte im Sommer den Bau eines Kreisverkehrs zwischen Göppingen und Jebenhausen beschlossen haben. Denn der 130 000 Euro teure Kreisverkehr an der Einmündung der Eichertstraße sei mit den Plänen für die Jebenhäuser Ortsumfahrung „nicht kompatibel“. Als Till fertig war mit seiner Schelte, musste er selbst verbale Prügel einstecken. Der „Skandal“ bestehe darin, dass Till dem Ge-

meinderat die Leviten lese, da ihm ein demokratischer Beschluss nicht passe, schimpfte Christian Stähle (Linke). Zum Vergleich: Eine Ampel, für die sich neben Till auch die CDU ausgesprochen hatte, hätte 60 000 Euro gekostet. Doch die Mehrheit stand: Mit 18 zu acht Stimmen bei drei Enthaltungen wurden die Bauarbeiten für den Kreisverkehr vergeben. Hingewiesen wurde in der Debatte auf das rechtliche Problem, nach einer erfolgreichen Ausschreibung keinen Auftrag zu vergeben. hel